



# EIN CLIP FÜR DEN JOB

Berühmt werden Bewerber mit einer Videobewerbung eher nicht, bei der Jobsuche setzen sie aber unverwechselbare Akzente.

**E**in Klick auf das Play-Zeichen und das Video startet. Freundlich begrüßt eine junge Businessfrau den Zuschauer. Sie ist keine Fernsehmoderatorin und der Videoclip auch nicht an die breite Öffentlichkeit gerichtet. Der Film ist ein Bewerbungsvideo auf einer Internetseite. Die Darstellerin heißt Judith Bruderle und sucht einen Job.

Die Videobewerbung ist auf dem Vormarsch. Allerdings wird sie von vielen Personalverantwortlichen noch mit Argwohn betrachtet. Doch Online-Bewerbungsformulare, E-Assessment-Center und (Video-)Telefoninterviews zeigen: Das klassische Bewerbungsverfahren hat Konkurrenz bekommen. Mit Bewerbungsvideos können Bewerber Akzente setzen und Aufmerksamkeit wecken. „Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, sich abzuheben, dem Unternehmen zu signalisieren: Ich bin etwas Besonderes“, sagt Jürgen Deters, Professor für Personalmanagement und Führung an der Universität Lüneburg.

## Kurz und knackig

Bei kreativen Jobs sind Bewerbungsvideos schon gern gesehen, können sogar Bewerbungsvoraussetzung sein. In anderen Feldern ist der Clip zum Job aber Neuland.

„Noch herrscht in diesem Bereich Zurückhaltung“, sagt Lutz Altmann, Geschäftsführer der Personalberatung Humancaps Consulting. „Oft fehlt den Personalverantwortlichen einfach die Zeit.“ Kurz und knackig sollte das Video daher sein, maximal zwei Minuten. Ein anderes Problem: „Unter Umständen sind in Unternehmen die technischen Möglichkeiten zum Abspielen der Videos noch nicht vorhanden“, gibt Altmann zu bedenken. Mit einem Anruf können Bewerber schnell herausfinden, ob ihr Wunscharbeitgeber mit der Videobewerbung etwas anfangen kann.

## Interesse wecken

Judith Bruderle besuchte eine Jobmesse, bevor sie zur Videobewerberin wurde. „Dort waren viele, die genau

so sind wie ich: gute Noten, Auslands- und Praxiserfahrung, Sprachkenntnisse und auf Jobsuche.“ Konkurrenz überall. „Da braucht es etwas, was einen von den anderen unterscheidet. Ein Bewerbungsvideo weckt Interesse“, sagt sie. „Bei den Personalverantwortlichen kam mein Video gut an.“

Dass nicht nur Künstler und Medienleute auf die bewegten Bilder setzen können, bestätigt Personalberater Altmann. „Bei Positionen mit Kundenkontakt, wie im Vertrieb oder im Kundenservice, in denen entsprechende Kommunikations-Skills gefragt sind, kann eine Videobewerbung auch in konservativeren Bereichen schon Sinn machen.“

Das Video der 29-jährigen Volkswirtschaftsabsolventin Bruderle ist professionell. Ausleuchtung, Aufnahmequalität, Hintergrund – alles ist stimmig. Ein befreundeter Fotograf hat das Video in seinem Studio gemacht. In etwa zwei Minuten stellt sich die Volkswirtschaftlerin vor. Sie erläutert ihre Studienschwerpunkte, Projekterfah-

rungen und besondere Fertigkeiten. Wie gut ihr Englisch ist, zeigt sie konkret in der englischen Version des Videos. Ein großer Vorteil des Bewerbungs-Clips: Die Aussage „Englisch verhandlungssicher“ wird hörbar bewiesen.

### So persönlich wie möglich

Damit die Video-Visitenkarte professionell wird, sollten sich Bewerber Mühe geben. Sich mit der Handy-Kamera zu filmen, gilt als absoluter Fehltritt.

Personalexperte Deters hat einige Tipps für den Dreh: Eine gute Kamera ist wichtig. Die Kleidung sollte nicht ablenken, also keine karierten Hemden und im Ganzen nicht zu bunt. Ein glänzendes Gesicht sollte man vermeiden. Ganz wichtig: Blickkontakt halten, in die Kamera schauen, ab und zu lächeln und authentisch auftreten. Insgesamt sollten Kleidung, Auftreten und Drehort auf die Stelle abgestimmt sein. „Ich habe ein Video gesehen, da saß der Bewerber hinter dem antiken Schreibtisch seines Vaters“, erinnert sich Deters. Im Hintergrund eine Bücherwand. Das kam beim modernen Medienunternehmen nicht so gut an.“

Doch auch mit professioneller Ausrüstung und auf den Job abgestimmt kann der Videodreh seine Tücken haben. „Ich habe mich immer wieder versprochen. Selbst in den jetzigen Versionen sind noch Fehler“, sagt Brüderle. „Aber zum Schluss habe ich mir gesagt, ich will keine Nachrichtensprecherin werden. Die Unternehmen sollen mich so nehmen, wie ich bin.“

Genau das ist die große Chance der Videobewerbung. Unternehmen kön-

nen einen Blick auf den Kandidaten, seine Kommunikationsfähigkeit und Ausstrahlung werfen. Dabei können sie oft viel besser einschätzen, ob jemand ins Team passt als bei einer rein schriftlichen Bewerbung. „Den Bewegtbild-Vorteil der Videobewerbung sollten Bewerber unbedingt nutzen und das Video so persönlich wie möglich gestalten, ohne dabei zu viele Informationen etwa aus dem privaten Umfeld preiszugeben“, sagt Berater Altmann.

Jürgen Deters ergänzt: „Im Vergleich zur Papierbewerbung hat das Video den Vorteil, dass Bewerber mit Mimik, Gestik und Körpersprache überzeugen können. Damit können sie viel über ihre Persönlichkeit zum Ausdruck bringen.“

### Happy End

Die Persönlichkeit präsentieren – gerade das lässt Bewerber zögern. Bisher trauen sich nur wenige vor die Kamera.

### Bewerbungsvideo: wer, wo, wie viel

Wer keinen Fotografen oder Kameramann zum Freund hat, findet im Internet Dienstleister, die professionelle Bewerbungsvideos erstellen. Die Kosten variieren stark. Ein einfacher Dreh und ein paar DVD-Kopien gibt es schon für unter 200 Euro. Bewerber, die mehr wollen, können zu hochwertigen Gesamtpaketen mit Coaching, Make-up, professionellem Cut und Hosting-Service greifen. Das kostet dann gerne über 2000 Euro.

Oder man lässt sich von einer Freundin mit einer Digital-Kamera filmen. Eigene Homepages, Social Media Profile oder spezielle auf Bewerbungsvideos ausgerichtete Internetseiten bieten die Möglichkeit, das Video zu zeigen.

„Vor ein bis zwei Jahren hätte ich es wahrscheinlich auch nicht gemacht“, sagt Videobewerberin Brüderle. „Aber die Krise verlangt Maßnahmen.“ Ihre Freunde hätten zuerst gelacht, als sie von ihrem Video und Internetauftritt hörten. „Dann haben sie gesagt, dass es gar nicht so schlecht aussieht und jetzt überlegen einige, ob sie so etwas nicht auch machen sollten“, schmunzelt sie. Kein Wunder. Sie war mit ihrer Bewerbung erfolgreich und fängt in ihrem Traumjob als Risk Managerin im Bereich Mikrofinanzierung an. ➔

*Simone Derichsweiler*

### INTERNET

Tipps für die erfolgreiche Videobewerbung und Judith Brüderles Video finden Sie auf [staufenbiel.de/karrieremagazin](http://staufenbiel.de/karrieremagazin).